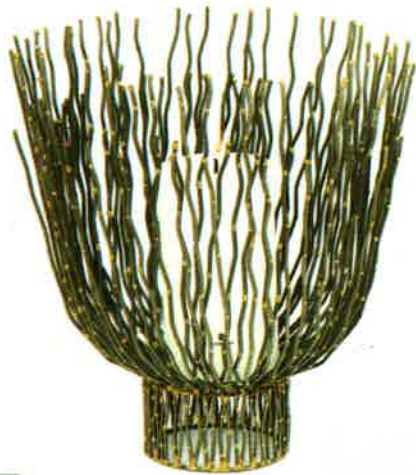


Gesucht und gefunden

Zu Ostern werden vor allem Kleinigkeiten geschenkt – doch wer dabei mitdenkt, schenkt nachhaltiger

Schokolade hilft immer – das ist der so einfache wie geniale Name einer Benefiz-Bonboniere, die nicht nur köstlichste handgemachte Pralinen enthält, sondern mit der der Schenkende doppelt Gutes tut. Denn ein Viertel des Verkaufspreises geht an einen guten Zweck, an welchen, das kann wiederum der Beschenkte bestimmen: In jeder Pralinschachtel befindet sich ein Falblatt mit ausgewählten Institutionen, die bedacht werden können. Über einen Code, den man im Internet anwählt, bestimmt man, ob das Geld beispielsweise an einen Verein geht, der sich gegen Kinderarmut in Deutschland engagiert, oder an ein Projekt, das Behinderten hilft, endlich auch einmal auf Reisen zu gehen. www.schokoladehilftimmer.de



Kein Rest, dieses Nest. Wer kennt das nicht: Sämtliche Ostereier sind weggefressen. Die Gelee-Küken wurden schon zu Hüftgold recycelt. Nur für das nunmehr leere Nest findet sich beim besten Willen kein Platz mehr in der frisch frühjahrsgeputzten und nach Feng Shui entrümpelten Abstellkammer. Kurz gesagt: Es landet im Müll. Doch auch das geht anders: Wenn das Osternest nämlich das eigentliche Geschenk ist, wie zum Beispiel dieses Drahtobjekt namens Jacmel von **Lambert**.

Ei, welche Morgenröte! Hühnereier bunt färben kann jedes Kind. Aber manchmal bekommt man eines ins Nest gelegt, das einen geradezu rührt, weil sich der Schenkende damit so viel Mühe gemacht hat. Diese „Aurora-Eier“ zum Beispiel werden in mehreren Phasen gefärbt, indem in die kleinen Gefäße, in die sie eingelegt sind, nach einigen Minuten immer mehr Flüssigkeit aufgefüllt wird. Entnommen ist dieser Tipp dem schönen Buch **„Die wunderbare Welt von Fräulein Klein“** (erschienen bei Callwey). Es ist voller Rezepte und Ideen, die helfen, aus einem Kuchen oder Dessert eine auch sichtbar liebevolle Geste zu gestalten. *her*

